



mit 800 anderen Kriegsgefangenen jeben aus Sibirien auf dem heiligen Bahnhaf angelommen sein. Zu den Heimkehrern gehöre auch ein Sohn des Kaisers; leider sei er unterwegs erkrankt, so daß seine Ankunft sich verzögere; doch könnten sie schon Ostsee überbringen. Dann rüdten sie mit dem eigenen Schwindel heraus. Es gaben vor, daß sie von den vom roten Kreuz in Wien ihnen zur Verfügung gestellten Lebensmitteln große Mengen erparat hätten, die auf dem Bahnhaf in einem Wagen verladen wären. Zuerst künnten sie den Kontner für 350 Mark, dann das Band für 9 Mark und fonsdenfreie Milch die Waage für 2 Mark verkaufen. Bald erfuhr auch der „Feldwebel“, der seine Erlaubnis zum Verkauf gab. Ein anderer schliefte schon eine Kiste mit Waren herbei. Es gelang, den Schwindlern auf diese Weise, einem Schloffer 7200 Mark und eine r Frau 6700 Mark Vorauszahlung abzumönnen. Das Gericht erlante auf Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren.

**Steuerpolitik für künstliche Veranstellungen.** Wie die „Rechtshilfe“ mittelt, hat auch den preußischen Finanzministerium und vom Ministerium des Innern Ausführungsbestimmungen zu den vom Reichstag erlassenen Bestimmungen über die Vergünstigungen ergangen, in denen die bezugserte Befreiung künstlich hochgehender Veranstellungen geordnet wird. Für bezugserte Veranstellungen ist nämlich nur eine Steuer von 10 Proz. des Bruttogewinnes vorgesehen. Die Entscheidung, ob die Voraussetzungen für diesen Steuermaßstab zutreffen, ist in jeder Gemeinde mit mehr als 50 000 Einwohnern einem aus staatlichen und städtischen Vertretern sowie Kundstufverwandigen zusammengesetzten Ausschuss, in kleineren Gemeinden dem Gemeindevorstand überlassen.

**Bürgervereingung der Volkshochschule.** Mittdes, den 6. Oktober, Voritag von Herrn Dr. Hartwig über: „Die deutsche Volkshochschule“ 7 Uhr abends, Volkshochschule, Neue Promenade 13, Zimmer 40. Gäste willkommen.

**Bereit ehen.** Der Monatsversammlung findet am 1. 10. 1921, abends 8 Uhr, in Luerss Restaurant, Mathausstr. statt. Ergehen aller Kameraden erwünscht.

**Bund zur Bekämpfung und Wehrung der deutschen Volkstrost.** E. B. Bundesrat am Grünen Weg, Sonntag vormittags 11 Uhr im Kelleraut Weiberg, Pädagogervereinigung. Mitteltages Ergehen dringend erwünscht. — Bundesrat am Berlin r Weg, Sonntag, den 2. Oktober nachmittags 4 Uhr im Hofens Hof, Berlin für die Wähler am Weisener Weg eine Mitteltagesversammlung hat. Da wichtige Tagesordnung vorliegt, ist das Ergehen eines jeden Kleinwählers dringend erwünscht.

**Von der Straße.** Gestern nachmittag liefen auf dem Marktplatz zwei Personentraktwagen zusammen, wobei ein Personentraktwagen beschädigt wurde und hierdurch Benzol auf die Straße floß. Durch einen Arbeiter, der das Benzol aufnahm, entstand eine mehrere Meter hohe Flamme, die aber Schaden nicht anrichtete. — In der Schleusenstraße brach eine Arbeiterin beim Treppen durch die Decke des 1. Stockwerkes einer Scheune und fiel in den darunter befindlichen Pferdestall, wodurch sie leichte Verletzungen erlitt. — Am 26. d. M. vormittags wurde eine ältere Frau beim Absteigen des Fahrdammes in der Gr. Ulrichstraße von einem Radfahrer angefahren. Sie erlitt leichte Verletzungen an einem Bein. — Gestern vormittags wurde die Feuerwehrr zur Aufhebung von zwei gestürzten Herden, die sich selbst nicht wieder erheben konnten, nach Köpenick gerufen. — In der Gr. Ulrichstraße schlug gestern ein Mann seine Ehefrau mit einer Krücke über den Kopf. Die Frau wurde der Noter-Zum-Wache zugestrichelt werden. Nach Anlegung eines Notverbandes begab sie sich in ärztliche Behandlung. — Gestern nachmittag wurde in der Merseburger Straße ein Radfahrer von einem Personentraktwagen angefahren und zur Seite geschleudert. Das Vorderrad des Fahrades wurde stark beschädigt, der Radfahrer selbst hat keine Verletzungen erlitten.

**Schiffe auf dem D-Reg.** Am 27. September, gegen 6 Uhr nachmittags, sind an dem Malthe- und Nauendorf auf einen D-Reg 2 schwere Schiffe abgegangen worden, die, wie sichtlich sehr fest, aus dem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personen-Zug Kante-Könnern abgehoben sind. In dem D-Reg sind 2 Fenster des Speisezimmers beschädigt, Personen aber nicht verletzt worden. Die Annahme besteht, daß die beiden Personenzüge läch benutzen, daß es sich um eine leichtsinnige Tat unserer Deutschen handeln dürfte, die sich

während der Fahrt auf der Plattform aufgehalten haben, ist nicht von der Hand zu weisen. Wenn die, die irgendwelche, wenn auch nur unbedeutliche, Angaben zur Sache machen können, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Halle, Drehschiffstraße 4, Zimmer 36, oder bei der Polizeibehörde oder dem Sanitätsamt ihres Wohnortes zu melden.

### Die Sammlung der Saalezeitung für die Hinterbliebenen in Oppau.

In Anbetracht des namengebenden Namens, das die Oppauer Saalezeitung von Oppau hervorgerufen hat, lausen die Gaben, die für die Verwandten und die Hinterbliebenen gesendet werden, aus aller Welt sehr zahlreich ein. In Berlin, München, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Stettin, verstellen sich die Zeitungen große Mengen von einlaufenden Spenden. Halle, das sonst als mildtätige Stadt berüchtigt ist, hat noch etwas zu rückgelassen. Wir bitten darum einen Artikel, damit sie noch nicht ihre Scherchen betreiben, möglichst bald ihren Beitrag zu senden an die Redaktion der „Saalezeitung“, Gr. Brauhansstr. 17, 1. Stad., in die Hauptredaktion der „Saalezeitung“, Neue Promenade 10, in die Hauptfiliale der „Saalezeitung“, Gr. Ulrichstr. 52, oder in die Buchhandlung Otto Fendel (Chlers) am Markt. Wir werden an dieser Stelle auch weiterhin für die Gaben dankbar sein. Auch per Postkassette (Saalezeitung, Amt Leipzig 22 815) können Spenden übermittelt werden.

Carl Georg, Km.	100 M.
Sartung	20 M.
Krause	20 M.
Köhlig, Glauchaer Str. 71d	20 M.
Frau Sch. Weitz.	100 M.
Frau Weisler, Meckelstr. 24	10 M.
Frau Salomon, Herrichtenstr. 4	20 M.
Frau Preller, Mozartstr. 11	5 M.
<b>Sammlung beim Obermeisterstag des Gleichheitsvereinsverbandes in Halle</b>	<b>234 M.</b>
<b>Wischer:</b>	<b>4587 M.</b>
<b>Summe:</b>	<b>529 M.</b>
	<b>5116 M.</b>

### Königliche Nachrichten.

**Senats-Gemeinde, Gr. Berlin 8, Freitag, 30. 9., abends 6 Uhr:** Gottesdienst. Sonnabend, 1. 10., morgens 8 30 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 30 Uhr; Gottesdienst. Sonntag, 2. 10., abends 6 30 Uhr; Gottesdienst und Predigt. Montag, 3. 10., morgens 8 30 Uhr; Gottesdienst. Predigt: 9 15 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 Uhr; Gottesdienst. Dienstag, 4. 10., morgens 6 10 Uhr; Gottesdienst. Predigt: 9 15 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 6 10 Uhr; Gottesdienst.

### Kunst und Wissenschaft in Halle.

**Stadttheater.** Auf das heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr stattfindende Schauspiel „Kammerjunker Eusebius“ nach dem Schauspiel von Ernst von Seydewitz, in der Regie von Dr. Paul Kubly, Berlin, als Gäste in Richard Wagner's „Nimbusgold“ die nachmaligen Jünglinge. Freitag wird das Schauspiel „Kammerjunker“ von Herrl. Josen wiederholt. Sonnabend, „Jungensquartier“, Sonntag nachmittags Volksvorstellung bei kleinen Preisen. „Die verunkelte Glode“, Musikbrama in neuer Einänderung, „Die verunkelte Glode“, Musikbrama nach der Märchenballade von H. Hauptmanns von Herrl. Jölnner, Montag, „Nimbusgold“.

**Thalia-Theater.** Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, das Liebesdrama „Jugend“ von Max Halbe zur Aufführung. Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

**Der Vortragsabend von Oskar Werner** am Freitag, den 30. September, 8 Uhr, in der Loge zu den 5 Türmen, bringt eine gelungene Auswahl von eigenen und fremden Dichtungen (Schellen, Märchen, Dramatische).

schaltete, ansprechende Komposition. Der Chor städtischer Volkorenfamilien hat ein Lied von der heiligen kirchlichen Kirchen, der auf den festlichen Anlaß besonders Bezug nahm. Beide Chöre fanden unter Leitung des Pastors Sellmann und sangen mit freudiger Dingen. Am Vortrag ließe sich nach mancher Schärferung anbringen. Die Begrüßungsrede lief wiederum D. Schäfer und wies darauf hin, wie notwendig es ist, in unserem industriellen Zeitalter die idealen Güter hoch zu halten, um nicht im Materialismus des Alltags auf- und unterzugehen, und wie dazu vor allem die Musica sacra berufen ist. Der Musikdirektor Halle erwies eine besondere Anerkennung. Stadtmusikdirektor E. H. Hof erinnerte an die schöne Aufgabe der Musik, dem Volke die spirituelle Kräfte wieder lieb zu machen. Das Hauptstück des Abends bildete die Aufführung des „Nimbusgold“ von Frau A. Schering. (Ein Gemütsfreund Spiel von dem Seren Cantori Sebastian Baden, vorgelegt in zwei Aufzügen durch Bernhard Cichon'sch Breiloffen sein. Erben: Breiloff und Härtel 1917). Schering bietet hier ein Stück Selbstgeschichte, das so recht geeignet ist, uns in die Lage des jüdischen Vorfahren. Die Aufzählung mit ihrer charakteristischen Vermengung von deutschen und lateinischen, auch französischen und italienischen Bestandteilen hat er ausgezeichnet toniert. Nebenbei hat man gleich ein kleines Privatmümmel in Musikgeschichte. Da wird uns Schöne „Der fröhliche Wustler“ und „Maler, der Begründer der „Societät der multitaligen Wissenschaft“ vorgeführt, wie schon Bach und seine zweite Frau Anna Bach'sche, seine Schöne Friedemann und Philipp Emanuel, den ein berühmten Violinen des Haderbretts Antonhof haben, den Bassist Gottlieb und seine geliebte Gattin. Und dann wird uns das schöne Stück in lebensvoller Umgebung vorgeführt. Die Handlung erdient einen humoristischen Schluß. Der pedantische Rektor Gerich wird über seine Exzellenzen gegen Bach auf die einfachste und vollkommenste Weise getriefft. Er, der ausgemacht feind der Musik, muß schließlich eine ganze Serenade über sich ergehen lassen. Das städtische Spiel wurde von heiligen Mademellen mit großem Eifer und schönem Gelingen dargestellt und fand starken, herzlichen Beifall. Unter den Mitwirkenden verdienen sich aus Dr. Fante und Margarete Schmeider als Oppauer Bach, und die Cand. Martin und Oskaria als dessen Schöne. Rektor Gerich wurde durch cand. Arndt gut karikiert, die Herren von der Feder Wäzel und Schöne erliefen charakteristische Überzüge durch cand. Paul und Schmitt. cand. Weisling und Frau Dr. Gerich, besonders letztere, münchen das Schöne Gottlieb mit feiner Zeichnung. Neben den Darstellern machte sich ein Schluß auf den Autor Dr. H. Könnemann.

**Bekanntmachung.** Die Gewerbetreibenden der nachstehend aufgeführten Straßenteile werden hiermit aufgefordert, soweit es noch nicht geschehen ist, ihre Wehrgüter möglichst auf einmal sauber gereinigt, und die Einteilung sauber ausgeführt, innerhalb der aufgeführten Fristen an den Montag und Donnerstag von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. auf dem hiesigen Ubbame, Blücherstraße 1, Eingang Prinzenstraße, einzuliefern.

Zur Erleichterung der Einlieferung der Wehrgüter sowie zur Beseitigung ihrer längeren Quarnahme durch das Eintan kann die Einteilung durch Mittelspersonen (Wagnbauer) erfolgen, die bei den Gewerbetreibenden Vorwissen und auf Wunsch Ersatz für die abgegebenen Wehrgüter gegen angemessene Gebühr stellen.

In der Woche vom 3. bis 8. Oktober 1921. Depotsbafalle, Kuttelhof, Weisenstraße, Bödelstraße und Kronenstraße.  
In der Woche vom 10. bis 15. Oktober 1921. Graßstraße, Johannisplatz, Rudolf-Hamm-Straße und Rauchhader Straße.  
Halle, den 22. September 1921.

Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.** Die Oktoberermarfen können, soweit noch Vorräte bei den Händlern vorhanden, mit 250 Gramm Zucker befreit werden. Ein Anpruch auf Befreiung der Oktoberermarfen besteht nicht, da die Zuckermenge für Oktober bereits im Monat mit auszugeben ist. Halle, den 28. September 1921. Der Magistrat.

### Provinzial-Nachrichten.

**Die beschlagnahmten Waffentransporte.** Die beschlagnahmten Waffentransporte sind: Bei der Beschagnahme des Waffens- und Munitionstransports handelt es sich um sog. Wirtshäuser nebst Munition, die im freien Handel zu haben sind, nicht um Waffensammler, wie in einigen Zeitungen behauptet wird. Diese Waffen waren vor einigen Monaten in einem Strafverfahren beschlagnahmt, aber nach Einstellung des Verfahrens durch die Staatsanwaltschaft wieder freigegeben worden, da dem damaligen Besitzer eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen war. Die wieder beschlagnahmten Gewehre sollten nach den Angaben des Führers des Autos, des Schulprez G. aus Gemmin, in dessen Wohnung nach Gemmin gebracht worden, wo sie G. einzeln an Jagdliebhaber angeboten hätte, wenn sie kaufen wollten. Da G. aber ursprünglich dem Verkäufer der Waffen fällig angegeben hatte, daß er für einen Waffenhändler den Verkauf vermittelt, und da er seiner fähigen, früher Mann der Organisation Eisenich (Ortsgruppe Gemmin) und jetzt der Vereinigung der Weiber vom Stein zu sein, ist die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Ob die Waffen für eine Selbstschutzorganisation bestimmt waren, was G. übrigens bestritt, oder nicht, wird die weitere Untersuchung ergeben.

**n. Weisenfeld, 28. Sept. (Erfahrungen. — Selbstmord.)** Während des Besuchs der Wäse, wobei das Boot umging, stürzte der 17 Jahre alte Karl Grimm aus dem Boot, bei dem ein Bruder auf Besuch war, in die See und ertrank. Die Leiche wurde bald gefunden, doch bis jetzt nicht eingeleitet. Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. — In einem Anfall geistiger Unmündigkeit erhängte sich der hiesige Waldrii M. Reichelt.

**Kannern, 28. Sept.** Der heutige Schweinemarkt war richtig beschickt; es mssen gegen 1000 Tiere da gewesen sein. Kleine Ferkel letzteren gegen 100 M. Auerfischelne von 180 bis 300 Mark das Stück, je nach Größe. Es waren auch größere Tiere da. Der Markt wurde ziemlich geräumt.

**Manstedt, 26. Sept.** Die Wahl des Landrats Wecker ist vom Staatsministerium bestätigt worden. Bekanntlich wurde er vom Kreistage fast einstimmig — mit 20 von 22 Stimmen — zum Landrat gewählt.

**Bitterfeld, 27. September.** (Brand.) Gestern brach im Reizehaus der Grube Marie ein Feuer aus, das außerordentlich schnell um sich griff. Alle darin befindlichen Maschinen sind ein Raub der Flammen geworden. Auch das in der Wäse stehende Pflanzhaus der Jägerei wurde in Mitleidenhaft gezogen, einer völligen Vernichtung konnte jedoch vorgebeugt werden.

### Humberdind's letzte Tage.

Humberdind war, wie wir erfahren, aus Bayern, wo er sich den Sommer über aufgehalten hatte, nach Halle gekommen, um seinen am dortigen Landesfest als Opernsänger registrierten Sohn zu besuchen. Am letzten Montag erlitt der greise Komponist, der bereits im Jahre 1912 anlässlich einer Reise nach England von einem schweren Schlaganfall betroffen war, einen neuen Schlaganfall. Er blieb ab bis zu seiner Überführung in das Kreutzthier Krankenhaus hier trotz vollständiger Bähmung bei Bewusstsein. Im Krankenhaus kam zu den Folgen des Schlaganfalls eine Lungenentzündung hinzu, die gestern nachmittags um 5 Uhr das Leben des Komponisten ebete. Die Leiche Humberdind's wird nach Berlin-Stahnsdorf übergeführt.

**Beim Dirigieren vom Wahninn gepakt** wurde der auch in Deutschland bekannte erste Kapellmeister der Wahniner Philharmonie B. B. Baum, der während eines Konzertes, das er dirigierte, plötzlich an alter Sinnesstörung erkrankte. Das Konzert mußte sofort unterbrochen und B. Baum in ein Krankenhaus gebracht werden.

**Der Notermessung auf den deutschen Bühnen.** Die Gebrüder Rotter, die in Berlin in allen schon drei Bühnen besitzen, haben nun sowohl das Residenz-Theater als auch das Deutsche Theater in Hannover übernommen. Die Erwerbung anderer Provinzbühnen liegt bevor. Es wäre schade, wenn der verschiedenen Städtehöfden, den Erneuerungsgefühlen der Kunstbewusstseinsinteressierten Herren, die die Pflege der Kunst mit und des stolischen Schicksals zur Aufgabe machen, mit aller Umsicht beider entgegenzutreten. An und für sich ist es verdaulich, daß in der Hauptstadt französische Städte in den Spielplan der Theaterbühnen aufgenommen werden. Das will auf eine gewisse Wäse hin, die auf dunkle, „weilliche“ Gebirgen stehen lassen. Das deutsche Volk sollte sich bitten, von ungeschicklichen französischen Bühnenführern nicht unmaßvoll versucht zu werden.

**Merseburg, 28. Sept.** Vor einem Vierteljahr. Eine Versammlung der Stadträte, Gemeinderäte und des Sanitätsrats nahm Stellung zu der erneuten Verordnungsänderung seitens der Feuerleitung. In der Ausprache wurden alle Mittel und Wege zu einem Viertel bezahlt. Die Gemeindeführer verteidigten sich, dass die erkrankte Arbeiterkraft geschlossen sich daran beteiligen wolle. Der Vorstand wird sofort mit den notwendigen Stellen desweswegen in Verbindung treten.

**(1) Torgau, 27. September.** (Wohnungsbaun.) Neben den bereits in den Jahren 1919-1921 errichteten 67 Familienhäusern mit 24 Wohnungen werden jetzt weitere 25 Familienhäuser entstehen. 700 000 Mark sind von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Baubeginn 1. September 1921. Wasserleitung und Sanitärmaterial für die Umfassungsmauern sind aus dem Wohnungsbau genommen. Das Messungsbüro Grundbesitz Königsbad nebst 6 Wägen Gelände ist von der Stadt für 131 000 Mark angekauft, sieben Wohnungen wurden eingebaut, Baufortschritt etwa 170 000 Mark. Auf dem zu diesem Kaufobjekt gehörigen und angrenzenden städtischen Gelände wird demnächst eine Kleinhausbebauung mit etwa 60 Einzel- und Doppelhäusern entstehen. Weiter werden die seit über Jahresfrist mit den Reichsbehörden geführten Verhandlungen wegen Übernahme weiterer militärischer Gebäude für Wohnzwecke demnächst wohl zum Abschluss kommen; es sollen 35 Wohnungen darin eingebaut werden. Nach Friedensschluss hat die Stadt 75 neue städtische Wohnungen geschaffen, ferner zum Ausbau von Wohnungen in Privatbauten erhebliche finanzielle Zuschüsse geleistet. Aufwendungen für Wohnungszwecke bisher zum 2 000 000 Mark, dazu nach neuem Beschließen etwa 1 000 000 Mark. Ausführung aller dieser Bauten durch das Stadtbaubüro.

**× Eisenle, 27. Sept.** (Eisenle behält sein Seminar.) Die gestern hier anwesenden Vertreter des Ministeriums und des Provinzialschulkollegiums gaben den Vertretern der städtischen Behörden und des Elternrats die Erklärung ab, daß an eine Verlegung des Seminars nach einer anderen Stadt von seiner Seite gedacht wird. Die Beunruhigung der beteiligten Kreise und Bürgerhaft unserer Stadt wird wohl nun rasch schwinden.

**Cöthen, 28. Sept.** Der Verkauf des „Hotel Rumpff“ an den Landwirt ist nun Tatsache geworden. Der Kaufpreis beträgt 550 000 Mark.

**Cöthen, 28. Sept.** Der Schornsteinschlackeball. Ein hiesiger Einwohner hatte gestern auf dem Jahrmarkt seinen Sprößling einem der bei den Kindern beliebtesten „Aufblasballen“ gekauft und den Kleinen eingeschoben. Des Kleinen Mitleid, daß der Kleine, getragen zu werden. Der Vater setzte sich nieder, um ihn beschauen, kam dabei aber mit der Zigarre dem Ballon zu nahe — ein Knall, eine Flamme — und um den Schornstein des Vaters und die Augenbrauen des Kindes war es gekommen. — Also Vorsicht!

**Schönebeck, 27. September.** (Wegen verführter Bezeichnung) eines Beamten des Schönebecker Finanzamts wurde der Landwirt d. aus Eidenorf mit der Wochen Befähigung bestraft. Der Beamte wollte durch einen Taxendruckfälschung den betreffenden Beamten zu bestimmen lassen, die Steuerveranlagung um etwa 40 000 Mark niedriger vorzunehmen.

**Bad Blankenburg, 27. Sept.** (In Verweisung über Wohnungsnot.) Gestern vormittag wurde eine Ehefrau mit zwei kleinen Kindern in der Küche zu ertränken. Ein fremdes Kind, das den Vorgang bemerkt hatte, rief Hilfe herbei, und so konnte die etwa 30jährige Frau und der einhalbjährige Junge sofort gerettet werden. Bei dem Verstorbenen waren keine Gegenstände, waren dagegen Wundenlebenszeichen vorhanden. Die Frau, namens Kellnerin, kommt aus Unverricht. Nach Angabe des in einer hiesigen Fabrik arbeitenden Ehemanns soll der Grund für diesen verwerflichen Schritt in Wohnungsnot liegen zu suchen sein.

**Neudamm, 28. Sept.** (Ein schweres Unglück) traf den Gastwirt Otto Brandt in Nord-Germersleben, wo er mit seinem Gespann Getreide hauen wollte. Er hatte den Wagen bereits bedeckt und war abgefahren, als ihm ein anderes Gespann begegnete. Seine Pferde gingen durch, er fiel vom Wagen und die Räder gingen ihm über den Leib. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

**Halberstadt, 28. September.** (Verbilligte Kartoffeln.) Durch Vermittlung des Landbauamts haben sich die Landwirte in entgegenkommender Weise bereit erklärt, für die minderbemittelte Bevölkerung Halberstadts 3000 Zentner Kartoffeln zu liefern. Außerdem erhält die Stadt noch 600 Zentner von der Zuckerfabrik Eilenfeld. Die Preise sind vorläufig, daß die Stadt die Kartoffeln zu 35 Mark (pro) Zentner abgeben kann.

**Altendorf, 28. Sept.** (Einer der ältesten Verdienste) des hiesigen Richterhofes, der Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Spangenberg hat hier im Alter von 81 Jahren das Geleit erlangt. Er war 4 Jahre lang, von 1877-1897, in unserer hiesigen Kreisstadt als Richter tätig. Bei dem Einzug der Deutschen in Paris 1871 war er der erste deutsche Offizier, der den Triumphbogen durchschritt.

**Wolffen bei Bitterfeld, 26. Sept.** (Die sämtlichen Wähler.) Gestern fanden hier die Kommunalwahlen zu der hiesig aufgelösten Gemeindeverwaltung statt. Es wurden gewählt vier Bürgerliche, drei Hausbesitzer, drei Sozialdemokraten und fünf Kommunisten, so daß die Bürgerlichen mit 7 gegen 8 in der Minorität geblieben sind. Es beteiligten sich nur etwa 60 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl.

**Eilenburg, 27. Sept.** (Der Sängertag des S. Bezirks vom Leipziger Gesangsverein) wurde im Beisein des Bundesleitenden Professor G. Wohlgenuth (Leipzig) abgehalten. Vorträgen waren die drei Eilenburger Gesangsvereine Union, Lyra und Männergesangsverein, Harmonie Delitzsch, Liebertstafel Torgau, Händlertenn Delitzsch, Lyra Schmiedeburg und Schulchor Delitzsch in Delitzsch. Nebenmeister Waten (Eilenburg) hielt die Begrüßungsrede zu Ehren der gefallenen Sänger und Professor Wohlgenuth (Leipzig) hielt die Pflege des deutschen Liedes als ein wertvolles Mittel, unser Vaterland und unser deutsches Volk wieder hochzubringen.

**Wethen, 27. Sept.** Durch Gasberggiftung den Tod gefunden hat der hiesige Kaufmann Herberich. Man fand ihn in seinem Wohnzimmer, das durch den geöffneten Gasrohr vollständig mit Gas gefüllt war, leblos vor. Ob es absichtlich den Tod gesucht oder ob der Gasrohr versehentlich offengeblieben war, konnte noch nicht ermittelt werden.

**× Wetzlar, 27. Sept.** (Der Mörder gestillt?) Zwei Neumeiden nach ist der Mörder des am Mittwoch im Märchenhof des Kochberges erschlagenen Mädchens namens Annerle gestillt. Es soll der Schwager des Mädchens sein. Annerle ist ein in Wetzlar wohnender, denn das Mädchen kommt als alleinst. Erbin in einen Kauf in Frage.

**+ Naumburg, 27. Sept.** (Bürgermeisterwahl.) Die Bürgerhaft wählte Herrn Dr. Meißing-Neudamm zum ersten Bürgermeister von Naumburg. Die Wahlbeteiligung war etwas reger als bei der letzten Stadttagung. Herr Dr. Meißing erzielte 2377, auf Bürgermeister König, hier, 1117 Stimmen.

**Kudorf, 27. Sept.** (Mord.) Am Montag morgen fand man auf dem Bahnhöfer zwischen Blankenburg und Schwarzburg eine weibliche Leiche mit einer Schwanzwunde im Kopf. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die geschiedene Ehefrau geb. Seifert aus Rudolfsdorf, Meldestraße 5, handelt. Die Leiche war am Sonntag nachmittag in Begleitung des Sägewerksarbeiters Otto Eise aus Emsdorf bei Rudolfsdorf in Blankenburg gefunden worden. Eise wurde am Montag in seiner Wohnung in Emsdorf verhaftet und hat sogleich eingestanden, die Leiche am Sonntagabend auf der Straße von Blankenburg nach Schwarzburg erschossen und ihre Leiche über die Felder nach den Eisenbahnschienen geschleift zu haben. Dort habe er die Leiche mit dem Hals auf die Schienen gelegt, um Selbstmord vorzutäuschen. Ueber die Gründe der Tat hat sich der Mörder noch nicht ausgesprochen, doch scheint ein Liebeshändel vorzuliegen zu haben. Der Mörder ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Die Ermordete hinterläßt zwei uneheliche Kinder.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Dr. Eugen Dühring f., der Älteste deutsche Privatdozent.**

Im Kommerz der Postdam, wo er seit mehr als vier Jahrzehnten ein beachtliches Dasein als Privatgelehrter führte, ist vor wenigen Tagen der einst sogenannte philosphische, mathematische und volkswirtschaftliche Schriftsteller und Dystonische Agitator Dr. Eugen Dühring, im 88. Lebensjahre gestorben. Der lebenden Generation war der Name des eigenartigen Mannes, dessen Konflikt mit der Berliner Universitätsbehörde vor jetzt 44 Jahren in allen akademischen Kreisen Deutschlands, und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus, mit leidenschaftlicher Anteilnahme erörtert wurde, ziemlich fremd geworden, wenn er auch zuweilen noch, wie bei der Erörterung über das germanische Problem in fachwissenschaftlichen Kreisen genannt wurde.

Es erscheint nicht ohne symbolische Bedeutung, daß der letzte der Philologen aus der Epoche des Materialismus hingegangen ist, ohne daß die breitere Öffentlichkeit zunächst davon Kenntnis bekommen hat. Vor mehreren Tagen schon ist Eugen Dühring, fast neunundachtzigjährig, gestorben. Vögel veranlaßt hat, der Sturm, der einst den Mann umtobte, hat gegen den Friedrich Engels seine Kampfschrift „Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft“ in die Welt gesetzt, nicht einmal die „Auscheidung“ dieses Judikats durch den modernen Völkergott, die Dühring einst gerühmt hat, und seine Bekämpfung des „zur vollen Christenheit unfähigen Götterglaubens“ hat den nationalitätlich gestimmten Teil der heutigen Jugend wieder zu seinen verlegenen Schriften hinzulenken können. Mit den Vertretern des bedingungslosen Materialismus warf ihm die Zeit des Niederganges, die sich nach einer neuen Weltigkeit sehnt, zu den Füßen. Und doch hätte dieser Optimist, der den „Wert des Lebens“ proklamiert, auch ihr immerhin einiges zu sagen gehabt. Denn Eugen Dühring ist kein Materialist von der Art Richners und Karl Vogts gewesen. Wohl ist ihm die Materie Träger und Zubegriff alles Wirklichen, das körperliche Unterlage nach den letzten Auffassungen des Bewußtseins, aber der Materialismus ist ihm doch nur „Zufußpunkt höherer humanitärer Lebensschätzung“. Wenn er, nächster wie er war, einen hiesigen Kampf gegen alles das geführt hat, was er „Juden und falschen Deismus nannte, und wenn er eine „Wirklichkeitstheorie“ vertrat, vor der wenige von unseren besten Dichtern befehen, so ist doch der ethische Schwung seiner „Lehre des Lebensmutes“ hart genug gewesen, um einen Nietzsche nachhaltig zu beeinflussen, und Herrich von Stein's feurige Jugendlichkeit hat in seinem Erbschaftswort „Die Rede des Materialismus“ Dührings Anschauungen hirsich zur Darstellung gebracht.

Wenn der Wahrheitsgehalt einer Lehre sich in der Kraft erweist, die sie ihrem Völkern zum Kampf mit dem Leben leiht, so wäre Eugen Dührings Philosophie der besten eine. Von der Universität Berlin, an der er dreizehn Jahre gelehrt hatte, ohne es zu höheren akademischen Würden zu bringen, zog er sich im Jahre 1877 nach einem Konflikt mit der Fakultät von der Welt, deren äußeres Bild dem seit dem 80. Jahr des Alters nicht Verarbeiten erschaffen war, in die Einsamkeit seines

Schaffens zurück. Hier ist es dem blühenden Mann nicht gelungen, sich die naturbegrifflichen materiellen Grundbegriffe seines Daseins zu sichern, sondern er hat auch in unerträglicher Arbeit weiter an der langen Reihe seiner Werke geschaffen, die außer für die Philosophie für die Nationalökonomie und die verchiedenen Zweige der Naturwissenschaften Bedeutung besitzen. Eugen Dühring hat das Wort gesprochen: „Lebensmuth will mehr sagen als Lebensmuth.“ Die Kraft, mit der er es verstanden hat, dies Wort zur Richtschnur seines Daseins zu machen, muß auch den Gegner seiner Anschauungen zwingen, trotz dem immerwährenden Schaulust, das der Lebensgang des Dühringgeschriebenen bietet, ehrsüchtigvoll den Degen zu ziehen.

**Vermischtes.**

Der Berliner Handwerkskammerpräsident Kahrbart verheißt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft I Berlin ist der Präsident der Berliner Handwerkskammer, der bekannte Tischler-Gesellenführer Karl Kahrbart verhaftet worden. Die Festnahme erfolgte auf der Kinderstraße in Gumbinnen in Elbing. Gleichzeitig wurden in Berlin verschiedene Verhaftungen vorgenommen, darunter die des Sekretärs der Handwerkskammer Hofmann. Alle Festgenommenen werden des gemeinlichen Betruges und anderer Verbrechen beschuldigt. Ueber die Angelegenheit erfahren wir folgende Einzelheiten: Kahrbart, der seit geraumer Zeit in der deutschen Handwerksbewegung eine hervorragende Stellung einnahm und seit 1911 als Präsident der Berliner Handwerkskammer fungierte, wurde infolge dem Vorliegen der Handwerkskammerfeststellung für gemeinlichen Betrug verurteilt. Auf dieser Tätigkeit werden Kahrbart Verhaftungen, persönliche Gesetze unter Verhaftung des Handwerkskammerpräsidenten und andere Verbrechen zur Last gelegt. Diese Dinge zwangen Kahrbart bereits vor kurzem, sein Amt als Präsident der Handwerkskammer niederzulegen. Der Stein kam jetzt im Hinblick an einen dienlichen Bericht des Syndikus der Handwerkskammer ins Rollen.

Kaum all. In der vergangenen Nacht brach in Berlin vor dem Hause Friedrichstraße 94 beim Bau der Untergrundbahn ein hölzerner Bauten unter der Last eines 400 Zentner schweren eisernen Trägers zusammen, wobei der Arbeiter Herdan eingeklemmt wurde. Er wurde mit schweren Verletzungen nach der Charité übergeführt, wo er heute verarmt gestorben ist. Bei den Aufbaumassnahmen wurde auch der Arbeiter Will Schrage als Leiche geborgen. Ferner wurden vier Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt.

Größere. Gestern vermischte in Jarum ein Feuerbrunst vier Gebäude. Die alte Dorfkirche brannte völlig nieder. Die gesamte Ernte und das Vieh wurden ein Raub der Flammen.

Verfassung der deutschen Filmindustrie. Am 20. September trat die ordentliche Generaterversammlung der Deutsches-Bioscop A.-G. unter Leitung des Aufsichtsvorstandes Herrn Kohl (Sargh & Co.) zusammen. Die Beschlüsse über eine ihr vorliegende Bilanz wurde verabschiedet, dagegen beschäftigte sich die Versammlung mit zwei Finanz-Herften, deren eine von der National-Film-A.-G. herüber und abgelehnt wurde, während die andere Annahme fand, welche eine Verfilmung der Deutsches-Bioscop mit der Union-Film A.-G. vorsieht. Man darf also die Zukunft der beiden Unternehmungen als bestimmt bevorstehende Tatsache ansehen. Damit wird, wie die „Reichs-Blätter“ bemerkt, die Stellung der Ufa in der deutschen Filmindustrie, die nun zu ihrem großen Rhythmus noch die Reihe wertvoller Filmarbeiten hinzubekommen, noch mehr entlich verhärtet.

Des „Printemps“ Brand. Die Leitung des „Printemps“ in Paris teilt mit, daß die Feuerbrunst in einem neuen Gebäude ausgebrochen ist und das alte Gebäude nicht berührt. Der Betrieb im Warenhaus nicht gestört worden ist. Eine weitere Ausbreitung der Feuers sei nicht zu befürchten. Zwei Feuerwehreinheiten erlitten leichte Verletzungen.

**Wasserstand.**

Wasserstand der Elbe bei Trotha am 28. 9. 1920 um 29 108 cm.

**Fälliger Witterungsbericht.**

	28. September 9 Uhr abends	29. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	761.8	759.4
Thermometer Celsius . . .	7.7	5.6
Rel. Feuchtigkeit % . . .	89%	71%
Wind . . .	S.W. 1	S.W. 2

Maximal der Temperatur am 28. September 14.4 C. Minimum in der Nacht vom 28. September zum 29. September 2.9 C. Niederschläge am 29. September 7 Uhr morgens 0.0 mm.

**Worwachtliches Wetter.**

Vom Freitag, den 30. September. Zumist mild, tagsüber kühl, Abgang zu leichten Regenfällen.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann, für Juvenile und Religion: Martin Jungwagner, für Lokales, Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport und Provinz: Curt Graf, für den Anzeigenteil: A. Krüger.

Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

**Bewahren Sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne vor dem Verfall, indem Sie zur Zahnarzt Dr. Bahrs Zahnpulver „Nr. 23“ anwenden. — Jede gute Zahnung ist Dr. Bahrs Zahnpulver.**

W. Gieseler, Königsplatz 14, Oskar Salza jun., Dorotheenstraße 63, B. Verthold, Dr. Gieseler, 4. May Köhler, Bernauerstraße 2, Paulus-Druggerie, Friedrichsplatz, Weinstraßen-Druggerie.

**DEGEA**  
Elektr. Kaffeemaschine D.R.G.



Zubereitung des Kaffees jedweden durch Glasrohr kontrollierbar

Automatisches Filtrieren des Kaffees

Bequemstes und zweckmäßigstes Kaffeekochen. Vollste Ausnutzung des Kaffee-Aromas. Eleganter Gebrauch- und Geschenkartikel. Hochpreis verniedert überall erhältlich. Erzeugnis der Auerlich-Gesellschaft Berlin

# ALIA

Die führende Anzeigen-Vermittlung  
u. künstlerische Werbeberatung  
für In- u. Ausland

Berlin S.W.19 Krausenstr. 38-39

Aus dem Künstleralehler der Alia Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften  
Haasenstein & Vogler A.G. Daube & Co. m. B. H. Berlin, Krausenstr. 38-39.

## Alles wird teurer wir bleiben billig

Nutzen Sie ihren Vorteil aus,  
solange wir Ihnen billige  
Preise machen können.

- Ulster warme, schwere Stoffe einreihig gesteppt 400.-
- Schlüpfer neue weite Formen, helle, mollige Stoffe 567.-
- Regenmäntel Laden, wetterfest 230.-
- Regenmäntel Gummi Continental 365.-
- Anzüge Sportform m. aufgesetz. Taschen und Gürtel 423.-
- Anzüge neue Homespuns in hell. Farb., auf Taille m. Hakenschlitz 618.-

Der neue breite Hut mit und ohne Einsatz in z w 8 11 modernen Farben 79.-

Montag und Dienstag  
feiertagshalber  
geschlossen!

# S. WEISS

AM MARKT

Gedenket der unglücklichen  
**Opfer von Oppau**  
und spendet noch heute!

Sammlung der Saale-Zeitung:  
Gr. Brauhausstr. 17, I.  
Neue Promenade 1 a.  
Gr. Ulrichstrasse 52.  
Markt 24.  
Postschek-Konto Leipzig Nr. 22815.

Holz Häuser und Baracken  
Spremberg-L.S.  
Helfer Holzhauswerke Richard Mittag Tel. Nr. 26 u. 52  
Vertr. neen: Helmuth Kirsten, Halle a. d. S.

Fr. Zwickert, Halle,  
Delitzscherstr. 9  
empfehlen ab Berlin, den 30. d. Mo.,  
einen frischen Transport

belgische,  
dänische,  
schwedische  
und  
Polsteiner  
Pferde.

Februar 1921.

## Unterrichts-Anzeigen

**Buchführung.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geisstr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.

**Schreibmaschine**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geisstr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.

**Stenographie.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geisstr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.

**Fremdsprachen**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geisstr. 41.

Bereifungen für  
Motor-Fahrräder u. Automobile  
Jean Weber, Berlin N. 24, El's'ser-Strasse 80  
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

**Nähmaschinen**  
Naumann - Pfaff - Phönix  
sind die vollkommensten und leistungsfähigsten  
Plattschneidern der Gegenwart.

Auf Wunsch Teilzahlung.  
H. Schöning, Mechaniker,  
Dr. Steinstr. 69 (Platz Stadtbad), Tel. 2027.  
Begr. 1887.

Zu verkaufen  
Gebräuchtes  
**bastauto**  
Eigener Anzug  
5 St. Reihung mit Vollgummis  
bereiften billig zu verkaufen.  
Stadt. El. Krietzschwark,  
Querfurt.

Rein's  
Durschweibe  
Bücher.  
Eduard Rein, Chemnitz.  
Rein's Farbpaletten

**Notgeld!**  
Kinnernselder Sängerkorps  
notw. pro Serie 5.- Mk.  
Bereit, oder Nachn. rübl ab  
Georgs Paternoster,  
Gräfenhainichen,  
Mühlentweg 12.

Moderne Transmissionen  
ach. eigene Werkstatt,  
Getriebe, Kassen, Pleuer,  
Schwänke, Kassetten abzu-  
geben. Die u. u. Borrattstoffe  
auf Wunsch.  
H. & F. Steinbach,  
Mühlhausen 501, Thür.

Reparatur-  
Werk  
Neuwicklungen  
Betriebsstörungen  
jeder Art beseitigt.  
**Rast.**  
Geisstr. 28 Tel. 6169

Kaufgesuche  
Weltweit! Ctd. 75 Pf. u.  
geh. Schmelzblei. 42el. 157.

Vermischtes

Wir wir Ihre  
Rückgratverkrümmung  
ohne Operation beseitigen  
u. ev. heilen, zeigt unser buch  
mit 50 Abbildungen. Es be-  
trifft alle Fälle. Preis 1.50 Mk.  
oder gegen Nachnahme von  
FRANZ MENZEL  
Gießen-Blattstr. 100

**Kroven  
keine Angst**  
wen Jahn Regel  
die monatl.  
Voda für meine Ehegä-  
müsel bitte. vielen  
Freuen gehalten, e d Sie  
werden in 2-4 Tagen  
wieder froh und glücklich  
sein. Garantiert un-  
schädlich. Schreiben Sie noch ein-  
mal mit und schreiben  
lof si an F. Antony,  
Hamburg 30, Dammtor-  
brücke 35. Z. 118.

Allen Geschlechtskranken  
Weg zur schnellen u. gründl. Heilung durch giftfreie Salben  
ohne Einwirkung u. ohne Verunstaltung. Bewährte Verfahr.  
bei Syphilis, Gonorrhoe, Blenorrhoe, Weichteilgeschwülsten, Nerven-  
schmerzen, Unthunlich ohne jeden Aufbruch ang. 1.98. Seiber anedi  
Spezialarzt Dr. med. G. Schmidt, Berlin NW 165  
Königsplatz 24. Sprechst. 11-1 5-7.

Gottfried Lindner, Akt.-Ges.  
Ammendorf bei Halle a. S.  
Bei der diesjährigen Auslosung unserer Teil-  
schuldverschreibungen in Gegenwart eines Notars  
sind von den 4 1/2 %igen Teilschuldverschreibungen  
von 1908 folgende Nummern gezogen worden:  
5 15 35 61 1 0 123 169 170 177 195 214  
225 277 288 358 411 483 484 499 500 516  
530 538 596 674 612 632 698 701 762 806  
806 817 818 826 848 849 904 979 991.  
Die Auszahlung dieser ausgelosten Teilschuld-  
verschreibungen erfolgt gegen ihre Rückgabe mit  
je Mk. 510.- vom 1. April 1922 ab bei der  
Kasse unserer Gesellschaft und bei dem Bank-  
haus Reinhold Steckner, Halle a. S.  
Der Betrag der nach der Fälligkeit mit dem  
Stücken etwa nicht eingeleisteten Zinsschuss wird  
von dem Kapitalbetrag gekürzt.  
Von dem früher ausgelosten Schuldverschrei-  
bungen von 1908 sind die Nummern 109, 325, 532,  
674, 764, 772, 845 und 878 zur Einlösung noch nicht  
vorgelegt. Wir rufen selbige nochmals auf.  
Ammendorf, den 28. September 1921.  
Gottfried Lindner, Akt.-Ges.  
Der Vorstand.  
Lindner. Traus.

Familien-Nachricht.  
Statt Karten!  
Alexander Brömme  
Marie Brömme  
geb. Peileke  
Vermaählt.  
Halle, Geisstr. 25, im September 1921.

# Montag und Dienstag feiertagshalber geschlossen!

# S. WEISS, am Markt.





# Leipzigerstraße 88

Fernruf 1224.

Ab morgen, Freitag:

Das grosse erste nordische Filmwerk seit langer Zeit

## Das Lied von der glutroten Blume.

6 AKTE.

In den Hauptrollen:

Lars Hanson. Lillibil Christensen.

Vorführung: 4.33 6.40 9.00.

## Der Rächer seiner Tochter

Original-Wildwest-Film.

Vorführung: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Befriedigt wird jeder nach Ansehen dieses grossartigen nordischen Filmwerkes. Man muss es den Nordländern lassen, dass sie mit tiefem Gefühl und Empfinden einen Film aufbauen können — dieser ist ein Meisterwerk.

Auf einige Bilder soll besonders hingewiesen werden: Die nordischen Tanne, die Holzfäller und Flösser bei ihrer Arbeit. Die Fahrt auf einem Baumstamm durch reißende Stromschnellen, der Abprung während dieser Fahrt vor dem in die Tiefe stürzenden Wasserfall. Die letztgenannten Bilder bringen neben einzig dastehenden Naturaufnahmen packende Sensationen.

Die Kritik der Leipziger Presse.

Freie Presse: Erfreulich ist, wenn endlich wieder einmal ein Film rollt, der nicht die ewig langweiligen Hochstaplertratten die stüllichen Dämchengesichter und die typischen Schwerejungen in der Keschemme zeigt, sondern sich ernstlich bemüht, Leben zu spleiseln. Das Lied von der glutroten Blume nennt sich ein nordischer Film, der sich scharf von den Durchschnittsprodukten abhebt, wieder einmal deutlich das Suchen und Experimentieren in der Filmproduktion verrät. Das Motiv des Filmes erinnert stark an unsere nordischen Erzähler, an Björnson und auch noch mehr an Hallström und da besonders an dessen Erzählungen in dem Buch „Die vier Elemente“. So gewagt ein solcher Vergleich sein mag, hier muß man ihm gelten lassen. Ein Austrag zwischen Vater u. Sohn ist trotz der wenigen Handlung von starker dramatischer Wirkung. Die Hühlerleitung von Steigerung bringt aber eine Fioßfahrt über reißende Wasserfälle, die nicht gemein hat mit dem nerventzehlenden Sensationsprung eines Harry Piel, und doch viel größere Spannung und viel zwingenderes Mitleben bewirkt. Volk-leben ist, was der Film zeigt, nordisches Volkleben mit seinem Wechsel, seiner reichen Poesie und seinem im Boden wurzelnden Brauch. Die Spieler sind gut. Lars Hanson und Edith Erastoff geben ganz die Menschen, die die Erde des Nordens trägt. — Achten sich diesen Film nicht viel unserer Leser ansehen. Er ist es wert.



# Alte Promenade 11a

Fernruf 5735.

Ab morgen, Freitag:

Der Monumental-Film



Nach dem Roman von Georg Fröschel mit

## Paul Wegener Asta Nielsen

Max Landa, Ferd. v. Alten, A. A. Licho u. a.

5 Akte.

Vorführung: 4.40 6.50 9.10.

Die Rolle der Mary in dem Monumentalfilm „Die Geliebte Roswolsky“ spielt unsere grosse Künstlerin Asta Nielsen. Auch hier hat man wieder Gelegenheit, auf neue ihre hervorragende Darstellungskraft zu bewundern. In der Figur der Mary schaut sie wieder einer ihr so eigenen Charaktere und immer überrascht diese Duse durch ihre grosse Charakter sicherungskunst. . . . Stark und mächtig, ein Mann bausender Energie, monumental in seiner Erscheinung, so steht Paul Wegener vor uns als Roswolsky. Paul Wegener, der den unstrittigen Ruhm hat, heute unser erster Menschendarsteller zu sein, gibt diesem Millionär Roswolsky Züge feinsten Beobachtungskunst. . . . Max Landa zeigt in der Rolle des Baron Ritz seine eigene Note, Typen der ersten Gesellschaftskreise darzustellen. . . . Baronin v. Kierska, die schöne Frau der mondänen Welt, beschliesst als vierte die Reihe der Hauptdarsteller. Selten hat ein Film eine so grossartige individuelle Besetzung erfahren wie der Film „Die Geliebte Roswolsky“ von dem bekannten Wiener Schriftsteller Georg Fröschel. Selten sind für einen Gesellschaftsfilm so unerhörte Kosten aufgebracht worden wie in diesem Film, der sicherlich eine Sensation für das gesamte Publikum bildet.

Die neuesten Wochenberichte und ein weiteres interessantes Beiprogramm.

Beginn: Sonntags 3, Wochentags 4 Uhr.

# Walhalla Lichtspiel-Theater

Ab Freitag:

Der mit seltener Spannung erwartete

## Albertini Grossfilm Der König der Manege

Ein sensationeller Zirkus-Roman in 6 spannenden Akten mit

## Luciano Albertini

und dem bekannten

## Affen „Jack II“

in den Hauptrollen.



Vorführung: 4.03 6.30 9.00 Uhr. Außerdem:

## Das Recht der Erstgeborenen

Lustspiel in 3 Akten

mit Dorit Weixler in der Hauptrolle

Vorführung: 5.50 8.00 Uhr.

Herrliche Naturbilder; Bad Dürkheim.

## Gymnastik-Institut Stade-Gerdau,

Telephon 3614.

Sprechzeit 3-4

Alle Promenade 8 d. Hellygymnastik, Massage, Lichtgymn., Elektrisation Wiederbeginn der Kurse für Damen und Kinder von 4 Jahren ab Anfang Oktober.

## Dat folgende Korsetts

empfehl. h3381 H. Schwanke St. Sebald

## Stadt-Theater

F. e. tag, d. 30. Sept. 21.

Ang. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr

## Rosmersholm

Schauspiel v. H. Ibsen

Sonnabend:

Zwangselingverföhrung

## Thalia-Theater

Sonntag, den 2. Oktob. 21

abends 7 1/2 Uhr

## Jugend

von Max Halbe.

Freitag, den 30. Sept. 8 Uhr

Logensaal (Albrechtstr.)

## Vortragsabend Oskar Werner

(Goethe, Volkslied, eigene Dichtungen.)

Karten zu M. 5. - 4. - 2. -, für Studenten u.

Schüler M. 1.- bei Heinrich Hothan.

## Magdeburg

Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr:

## Große Rennen

## Herbst-Jagdrennen

Fernwetten durch die Wettannahme Magdeburg, A to Ulrichstrasse. Fernsprecher 7634/36.

## Möbel-Hauptmann

Ralle a. S. Marie-Ulrichstrasse 36

Schnell und zuverlässig

berichtet die

## Saale-Zeitung

über wichtige Ereignisse in aller Welt.

## Abonnieren Sie auf die Saale-Zeitung!

Bestellungen auf ein Probe-Abonnement nehmen alle Zweigstellen, Postanstalten und die Hauptgeschäftsstelle der Saale-Zeitung, Neue Promenade 1 a, an.

Gr. Ulrich-

straße 51.



Telephon

4681.

Tausende warten

m. gross. Spannung

auf den 4 teiligen Abenteuer-Sensationsfilm

## „Der Silberkönig“

## oder: „Wer ist der Mörder?“

Episoden- und Fortsetzungsfilm in 4 Abteilungen. Sämtliche 4 Teile gelangen hintereinander zur Vorführung. Morgen Freitag, den 30. September, Erstaufführung des 1. Teils „Der 13. März“, 7 Akte.

Bruno Kastner, der Hauptdarsteller dieses gewaltigen Filmwerkes, wird alle bisher von ihm gespielten und gezeigten Filme übertreffen. Jeder Kinbesucher wird von den neuen Filmen der Serie 1921/22, welche nur aus Gross-Filmen bestehen, angenehm überrascht sein.

Ferner:

Das erste Lustspiel der Serie 1921/22 mit dem beliebtesten Hauptdarsteller R. V. Plagge

## „Karlsen, der schwarze Bräutigam“

2 tolle Akte. Lechen ohne Ende.

Ausserdem:

Die neuesten Tagesereignisse:

## Die Oppauer Katastrophe.

Beginn Wochentags 4.00 6.15 8.25 U. r. Beginn Sonntags 8.00 4.50 6.40 8.30 Uhr.

## Porzellan

Kristall

Steingut.

Louis Röyer

Spezial-Geschäft für Bedarf und Luxus, Leipzigerstr. 7.

-----

Gut. dauerhaftes Gewand

mit and. Strumpfänder

man bei S. Schnee Stadt,

Gr. Steinstr. 84. V 335

-----

## Unterricht

## Gefangunterrichts

und der Stufe in

## Atemgymnastik

zur Heilung von Stimmstörungen, Wismar u. anderer Erkrankungen der Atmungsorgane.

## Else Cantor,

Sünderstraße 13.